

# Inhalt

Editorial.....	7
<i>Andrea Holzinger</i>	

Poesie des Kinderalltags.....	11
<i>Renate Kunst</i>	

## I. Professionalität und Professionalisierung

Aufbruch oder Umbruch Reformabsichten und Berufsbild im elementarpädagogischen Kontext.....	15
<i>Lisa Reicher-Pirchegger</i>	

Kompetenzerwerb im berufsbiografischen Entwicklungsprozess.....	40
<i>Andrea Holzinger</i>	

Wissen-Können-Tun Über Haltung und Handeln im elementarpädagogischen Bereich.....	61
<i>Cornelia Wustmann</i>	

Hochschullehrgang Frühe Bildung Qualitätsentwicklung verlangt nach innovativen Maßnahmen.....	77
<i>Lisa Reicher-Pirchegger, Maria Monschein</i>	

Lebenswelt denken und gestalten Ansprüche an eine Ausbildung von Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen.....	88
<i>Anita Giener-Grün</i>	

## II. Kooperationsfeld Kindergarten - Schule

Bereichsspezifische Kooperation von Kindergarten und Schule .....	102
<i>Ursula Carle</i>	

Transitionsprozesse erfolgreich gestalten Vom Kindergarten in die Grundschule.....	114
<i>Tamara Kruiß</i>	

Das Weltwissen der Fünf- bis Achtjährigen im Spannungsfeld von Bildungsplänen und Konstruktivismus.....	132
<i>Cornelia Wustmann</i>	

### III. Impulse für die Praxis

Neue Wege für die Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklung Interesse als Indikator für Frühes Lernen.....	142
<i>Luise Hollerer, Elfriede Amtmann</i>	

Anbahnung von Kompetenzen der Scientific Literacy Exemplarische Befunde aus dem IMST-Projekt STEPS .....	154
<i>Gerhild Bachmann, Andrea Frantz-Pittner, Silvia Grabner, Lisa Reicher-Pirchegger</i>	

Ein Sprachenportfolio für Kindergarten und Schule.....	173
<i>Karin Suppan, Elisabeth Maderbacher</i>	

Management im Sozialen Kindergarten als Organisation .....	182
<i>Anke Karber</i>	

0-10 Ein Haus für Kinder.....	194
<i>Kathrin Kernbichler</i>	

Kleine Menschen – große Rechte.....	206
<i>Silvia Kopp-Sixt</i>	

## Editorial

*Andrea Holzinger*

Der vorliegende zweite Band der Studienreihe der Pädagogischen Hochschule Steiermark wendet sich relevanten Fragestellungen zum Themenfeld der Frühen Bildung und Erziehung zu. Welche Kompetenzen benötigen Pädagoginnen und Pädagogen für die erfolgreiche Bewältigung der komplexen Anforderungen im elementarpädagogischen Handlungsfeld? Welche Faktoren tragen zum Gelingen der Kooperation von Kindergarten und Schule bei? Welche Begegnungsräume werden von Pädagoginnen und Pädagogen verschiedener Berufsfelder als Mehrwert erlebt? Welche zukunftsweisenden Bildungs- und Betreuungskonzepte nehmen Bezug auf den familiären und gesellschaftlichen Wandel? Diese und andere Fragen werden von Personen aus Studium, Wissenschaft und Forschung aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet.

Die Pädagogische Hochschule Steiermark widmet sich seit ihrer Gründung im Jahr 2007 sechs pädagogischen Schwerpunkten, die mit dem Anspruch verbunden sind, Akzente in der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung und in der Forschung zu setzen. Zu diesen pädagogischen Schwerpunkten zählt die Frühe Bildung, die sich in Theorie und Praxis multiperspektivisch mit der Professionalisierung von Pädagoginnen und Pädagogen befasst, die frühe Bildungsprozesse in Kindergärten und Schulen begleiten. Ein besonderes Anliegen ist die Konzeption und Umsetzung von bereichs- und berufsgruppenübergreifenden Fort- und Weiterbildungsangeboten, die sich an alle Pädagoginnen und Pädagogen wenden und zu Annäherung und Dialog einladen. Diese Angebote präsentieren sich nach außen durch innovative Veranstaltungsformate, die auf Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und Netzwerkbildung abzielen.

Aus den zahlreichen Aktivitäten der letzten Jahre seien jene hervorgehoben, die im Rahmen dieses Buches eine ausführliche Darstellung finden:

- Forschungsprojekt *Professionalisierung in der Elementarpädagogik*
- Hochschullehrgang *Frühe Bildung*
- Veranstaltungsreihe LINK to PHSt: *Lernen in neuen Kooperationsfeldern*

Im Rahmen des Bildungsforschungsprojektes „Impulse für die Steirische Bildungslandschaft“, das von 2008 bis 2011 durchgeführt und vom Wissenschaftsressort des Landes Steiermark gefördert wurde, setzte sich unter der Leitung von *Andrea Holzinger* ein Forscherinnenteam, bestehend aus *Lisa Reicher-Pirchegger* und *Maria Monschein*, mit den Motiven einer Ausbildungsreform im Bereich der Elementarpädagogik auseinander. Neben einer Analyse nationaler und internationaler Befunde sowie aktueller Entwicklungstrends wurden mittels quantitativen und qualitativen Verfahren unterschiedliche Gruppen und

Akteurinnen/Akteure zur Akzeptanz und Wirkung qualitätsfördernder Maßnahmen und zu den Kristallisationspunkten einer Ausbildungsreform befragt. Bedeutsame Erkenntnisse aus Literaturstudium und Forschung finden im Beitrag „*Aufbruch oder Umbruch. Reformabsichten und Berufsbild im elementarpädagogischen Kontext*“ von Lisa Reicher-Pirchegger ihre Darstellung.

Andrea Holzinger schließt mit ihren Ausführungen zum „*Kompetenzerwerb im berufsbiografischen Entwicklungsprozess*“ am Erkenntnisinteresse dieses Forschungsprojektes an und widmet sich der Bedeutung von Kompetenzprofilen als Grundlage für die Konzeption von Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogrammen sowie der Frage, welche Programmformate den Kompetenzerwerb von Pädagoginnen und Pädagogen wirksam und nachhaltig unterstützen. Dem inklusiven Prinzip verpflichtet, verweist die Autorin auf die Relevanz eines inklusionspädagogischen Fundamentums im Kompetenzprofil von Pädagoginnen und Pädagogen.

Dieser Aspekt wird von Silvia Kopp-Sixt im Beitrag „*Kleine Menschen – große Rechte*“ aufgegriffen und vertiefend behandelt. Im ersten Staatenbericht Österreichs vom 5. Oktober 2010 wird ein Mangel an inklusiven Kinderbetreuungseinrichtungen und Bildungsmöglichkeiten geortet. Dadurch wird gleichzeitig die Frage aufgeworfen, welche Kompetenzen Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich des Wissens, des Handelns und der Haltung benötigen, um Bildungsprozesse in einem inklusiven Setting erfolgreich begleiten zu können.

Im Hochschullehrgang *Frühe Bildung* findet dieser Aspekt durch eigene Lehrveranstaltungen angemessene Beachtung. Die im November 2008 verlautbarte Erklärung aus dem Regierungsprogramm, dass nämlich die Ausbildung der Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen aufbauend oder ergänzend zu den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik an den Pädagogischen Hochschulen weiter entwickelt werden soll, führte zur Erarbeitung eines Curriculums für einen berufsgruppenübergreifenden Hochschullehrgang, der im Herbst 2009 mit einem ersten Durchgang startete. Maria Monschein und Lisa Reicher-Pirchegger beschreiben in ihrem Beitrag „*Hochschullehrgang Frühe Bildung. Qualitätsentwicklung verlangt nach innovativen Professionalisierungsmaßnahmen*“ die Einbettung des Hochschullehrganges in bundesweite Initiativen zur Qualitätsentwicklung im elementarpädagogischen Kontext sowie die strukturellen und inhaltlichen Eckpunkte dieses fortschrittlichen Weiterbildungskonzepts, das auf eine gemeinsame Professionalisierung von Kindergartenpädagoginnen/Kindergartenpädagogen und Volksschullehrerinnen/Volksschullehrern baut.

Als ergänzende Angebote zu den Lehrveranstaltungen im Hochschullehrgang und gleichzeitig für eine größere Adressatinnen- und Adressatengruppe wurde die Fortbildungsreihe *Lernen in neuen Kooperationsfeldern* konzipiert, die sich zum Ziel setzte, internationale Wissenschaftler/innen zu aktuellen frühpädagogischen Fragestellungen

in Vorträgen und anschließenden Diskussionsrunden zu Wort kommen zu lassen. *Ursula Carle* von der Universität Bremen und *Cornelia Wustmann* von der Karl-Franzens-Universität Graz erklärten sich bereit, ihre Vorträge auch zu verschriftlichen:

*Ursula Carle* skizziert in ihrem Beitrag „*Bereichsspezifische Kooperation von Kindergarten und Schule*“ die Bedeutung der von Lehrpersonen und Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen gemeinsamen Ergründung, wie Kinder bei der Erschließung der Welt unterstützt werden können und welche Rolle abgestimmte Bildungspläne für die Kooperation der beiden Bildungsinstitutionen spielen.

*Cornelia Wustmann* zeichnet in ihrem Beitrag „*Das Weltwissen der Fünf- bis Achtjährigen im Spannungsfeld von Bildungsplänen und Konstruktivismus*“ ein vielseitiges Bild zu den Inhalten des Weltwissens von Kindern und geht darüber hinaus der Frage nach, welche Bildungsprozesse Mädchen und Buben für ihre individuellen Erfahrungen brauchen, um sie bei der Welterschließung begleiten zu können.

Im zweiten Beitrag von *Cornelia Wustmann* mit der Überschrift „*Wissen – Können – Tun. Über Haltung und Handlung im elementarpädagogischen Bereich*“ wird der Begriff der Professionalität näher umrissen und erläutert, warum sich Professionalisierungsbestrebungen nicht nur auf die Gruppe der im Feld Tätigen beziehen dürfen, sondern einen weitaus größeren Verantwortungsrahmen für diesen Prozess benötigen.

*Anita Giener-Grün* von der Karl-Franzens-Universität Graz beschreibt in „*Lebenswelt denken und gestalten*“ die Ansprüche an eine Ausbildung von Elementarpädagoginnen und -pädagogen und thematisiert die Bedeutung des sozialpädagogischen Konzeptes der Lebensweltorientierung (Grunwald & Thiersch 2004/2005) für professionelles elementarpädagogisches Handeln und Reflektieren.

*Anke Karber*, ebenso von der Karl-Franzens-Universität Graz, wendet sich in „*Management im Sozialen*“ der organisationalen Gestaltung der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen zu, unterzieht die organisatorischen Strukturen einer Betrachtung und Analyse und leitet aus dieser differenzierten Auseinandersetzung eine weitere Entwicklungsaufgabe für die Elementarpädagogik ab.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz beschäftigen sich *Luise Hollerer* und *Elfriede Amtmann* mit „neuen Wegen“ für die Beobachtung und Dokumentation kindlicher Interessenslagen. Sie stellen sich dabei die Frage, ob mit dem Beobachten der „aktiven Zuwendung“ auch ein etwaiger Unterstützungs- und Förderbedarf erfasst werden kann und ob die Beobachtung des aktiven Interesses und der Austausch zwischen Eltern und Pädagoginnen/Pädagogen ausreichen, um Schwierigkeiten in der Entwicklung rechtzeitig erfassen zu können.

Ein institutionenübergreifendes Forschungsteam, bestehend aus *Gerhild Bachmann* von der Karl-Franzens-Universität, *Andrea Frantz-Pittner* und *Silvia Grabner* vom Schulbiologiezentrum Graz und *Lisa Reicher-Pirchegger* von der Pädagogischen Hochschule Steiermark, widmet sich der Entwicklung geeigneter Instrumentarien zur Beobachtung naturwissenschaftlicher Handlungskompetenzen und der Beleuchtung der Aspekte des primären Kompetenzerwerbs der Scientific Literacy im (vor)schulischen Bereich.

*Tamara Kruiß*, Kindergartenpädagogin und Volksschullehrerin, geht im Rahmen ihrer Bachelorarbeit an der Pädagogischen Hochschule Steiermark mittels Literaturrecherche und qualitativer Inhaltsanalyse von Interviews der Frage nach, welche Parameter zu einer reflektierten Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule beitragen.

*Karin Suppan* und *Elisabeth Maderbacher*, Studierende des Hochschullehrganges Frühe Bildung, entwickelten im Zuge eines Projektes ein Sprachenportfolio, mit dessen Hilfe die sprachlichen Kompetenzen anhand von Liedern, Spielen, Reimen und Geschichten erweitert werden können und das unterstützend bei Sprachstandsfeststellungen eingesetzt werden kann.

Den Blick in die Zukunft ermöglicht die Beschreibung eines innovativen Konzeptes für eine Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung von *Kathrin Kernbichler*. Als Kindergartenpädagogin entwarf sie im Rahmen ihrer Diplomarbeit für ihr Studium der Architektur an der Technischen Universität Graz ein Modell für ein „Haus für Kinder“ im Alter von 0 bis 10 Jahren, das die Bedürfnisse berufstätiger Eltern berücksichtigt und 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und 365 Tage im Jahr geöffnet ist.

Die Bild- und Textseiten zwischen den einzelnen Beiträgen, zusammengestellt von *Renate Kunst*, Lehrerin der Praxisvolksschule an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und Lehrende in den Bachelor-Studiengängen für Volks- und Sonderschule, zeigen den Gedankenreichtum von Kindern und ihre Offenheit für Ein- und Ausdruck.

Zum Abschluss möchte ich allen Autorinnen für ihre wertvolle Beteiligung an diesem Buch danken. Dem Rektorat der Pädagogischen Hochschule Steiermark, *Herbert Harb*, *Renate Gmoser* und *Regina Weitlaner* gebührt mein Dank für die Möglichkeit, ein Buch zur Frühen Bildung im Rahmen der Studententext-Reihe der Pädagogischen Hochschule Steiermark zu veröffentlichen. *Elgrid Messner*, Leiterin des Instituts für Forschung, Wissenstransfer und Innovation an der Pädagogischen Hochschule Steiermark, danke ich für die professionelle Unterstützung in allen Belangen. Ein herzliches Dankeschön gebührt *Michael Kainz* – alias *Micka Messino* – für die grafische Gestaltung und Layout, *Angela Gastager* für das Review der Texte, *Marlies Jauk* für die finalisierende Textierung und *Tom Markart* für die Gestaltung des Umschlagbildes.

*Andrea Holzinger*